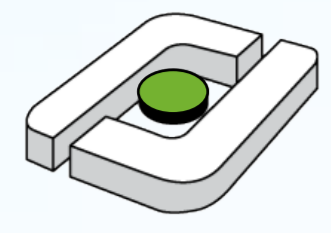


Anlage mehrjähriger Blühstreifen mit gebietsheimischen Wildpflanzen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen des Landes Niedersachsen



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Sebastian Glandorf¹, Birgit Petersen², Roxanne Rhein¹, Dieter Trautz¹ & Kathrin Kiehl¹

¹ Hochschule Osnabrück, Vegetationsökologie und Botanik
Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
Kontakt: s.glandorf@hs-osnabrueck.de

² Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN),
Naturschutzberatung
Kontakt: b.petersen@oeko-komp.de



Hintergrund

Im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) der EU können Landwirte und Landbewirtschaftler finanzielle Unterstützung erhalten, wenn sie sich freiwillig zum Schutz der Umwelt und zum Erhalt der Landschaften verpflichten. Als Agrarumweltmaßnahme wird u.a. die Anlage von Blüh- und Schonstreifen (BS) gefördert. Die in der Förderperiode 2007-2013 in Niedersachsen angelegten mehrjährigen Blühstreifen aus Kulturpflanzen erfüllten die Ansprüche der AUM nicht. Für die neue Förderperiode ab 2014 wurde deshalb eine neue Saatmischung mit gebietsheimischen Wildpflanzen und Kulturpflanzen entwickelt (s. u.).

Ziel der Maßnahme BS2 (mehrjährige Blühstreifen) ist, auf Ackerflächen über einen Zeitraum von fünf Jahren eine arten- und strukturreiche Vegetation zu etablieren, die blütenbesuchende Insekten, Feldvögel und andere Tierarten fördert.



Hummer auf Phacelia



Schwebfliege auf Schafgarbe



Schwebfliege auf Mohnblüte

Ziele und Untersuchungsansätze

In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN) erforscht die Hochschule Osnabrück den Einfluss unterschiedlicher Saatmischungen, Standortbedingungen und Pflegevarianten auf die Vegetation neu angelegter mehrjähriger Blühstreifen. Folgende Fragen stehen dabei im Vordergrund:

- Können sich die angesäten Kultur- und Wildpflanzen bei unterschiedlichen Standortbedingungen etablieren?
- Welchen Einfluss haben Pflegemaßnahmen (Mulchen im September oder März) auf die Etablierungsraten der angesäten Arten und einen dauerhaften Blühaspekt?
- Können für die Landwirtschaft problematische Arten durch gezielte Pflegemaßnahmen (Schröpfschnitt) unterdrückt werden?

Von der Saatmischung zum Blühstreifen – Anlage des Blockversuchs in Osnabrück-Hellern



Saatmischung BS2 aus Kultur- und Wildpflanzen



Zugabe von Maisschrot als Füllstoff



Vorbereitung des Saatbettes



Aussaat per Hand (auch maschinell möglich)



Vier Wochen nach der Aussaat



Vierzehn Wochen nach der Aussaat

Versuche der Hochschule Osnabrück

Demonstrationsversuche

- Anlage von zwei je 300 m² großen Versuchsflächen auf dem Versuchsbetrieb „Waldhof“, Wallenhorst (Abb. 1, Nr. 4)
- Aussaat der Saatmischung BS (2014 und 2015)
- Mulchschnitt im September, ohne Schröpfschnitt



Demonstrationsversuch 2014
Blühaspekt im 2. Jahr (Juni 2015)



Demonstrationsversuch 2015
Blühaspekt im 1. Jahr (Juli 2015)



Blockversuch: Blühaspekt im 1. Jahr (Juli 2015)



Blockversuch: Herbstaspekt im 1. Jahr (Oktober 2015)

Blockversuch ab 2015

- Anlage eines ca. 0,25 ha großen Blockversuchs auf dem Versuchsbetrieb „Waldhof“, Hellern (Abb.1, Nr. 5)
- Aussaat von drei verschiedenen Saatmischungen Mitte Mai 2015
- Drei unterschiedliche Pflegevarianten
- Insgesamt sieben Versuchsvarianten (s. Tab.1), fünf Wiederholungen (35 Versuchsflächen)

Tab. 1: Saatmischungen und Pflegevarianten im Blockversuch

Variante	Blümmischung	Mulchschnitt	Schröpfschnitt
1	I	September	–
2	I	September	Juli
3	II	September	–
4	II	September	Juli
5	II	März	–
6	III	September	Juli
7	III	September	–

Praxisversuche auf landwirtschaftlichen Betrieben

- Blühstreifen bzw. -flächen die 2015 im Rahmen der Fördermaßnahme BS2 in Niedersachsen angelegt wurden
- Untersuchung von fünf Flächen in drei unterschiedlichen Naturräumen
 - 1: Neustadt am Rübenberge, Weser-Aller-Flachland
 - 2: Asendorf, Lüneburger Heide
 - 3: Osterholz-Scharmbeck, Stader Geest

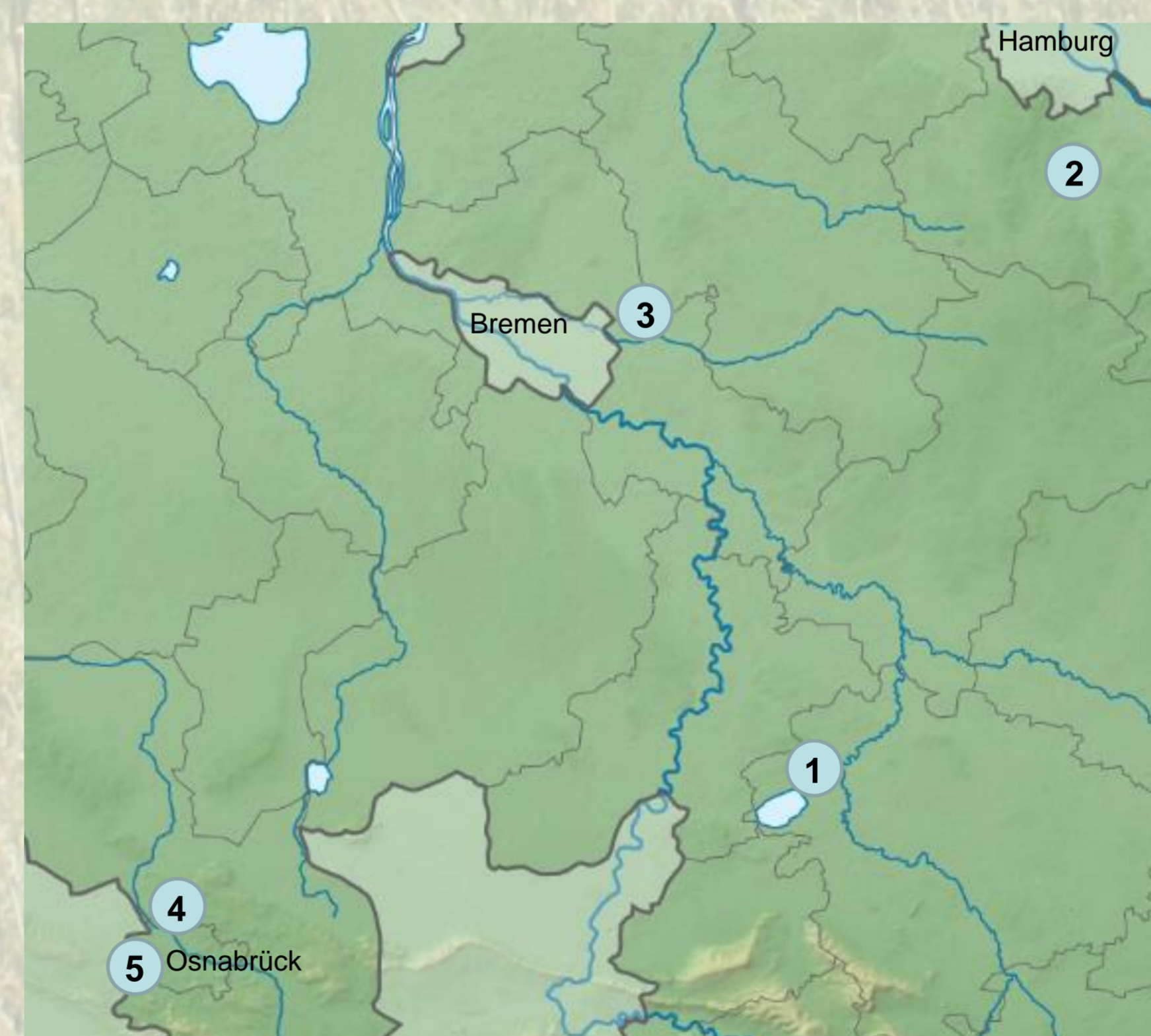


Abb. 1: Lage der Versuchsflächen in Niedersachsen (Quelle: www.commons.wikimedia.org)



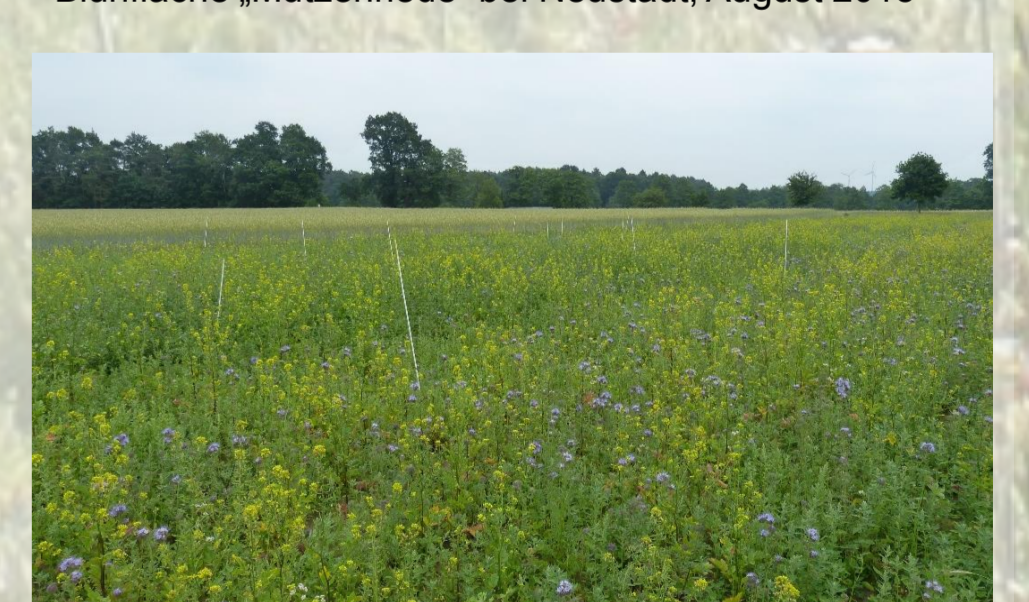
Blühfläche „Vaterland“ bei Neustadt, Juni 2015



Blühfläche „Vaterland“ bei Neustadt, August 2015



Blühfläche „Mützenriede“ bei Neustadt, August 2015



Blühfläche bei Asendorf, Ende Juni 2015

AUM-Fördermaßnahme BS2

- Blühstreifen von 3 bis 6 m Breite oder Blühflächen von maximal 2 ha (max. 10 ha pro Betrieb)
- Vorgegebene Blümmischung mit 70 % Wildpflanzen und 30 % Kulturpflanzen (insgesamt 32 Arten)
- Zertifiziertes Wildpflanzensaatgut aus regionaler Vermehrung (VWW-Regiosaat oder Regio-Zert)
- Jährlicher Mulchschnitt auf 30 bis 70 % jeder Blühfläche / jedes Blühstreifens zwischen 1.9. und 1.4. ist Pflicht
- Jährliche Fördersumme: 875 €/ha, Prämienhöhung um 100 € bei Beteiligung eines Landschaftspflegeverbandes oder der unteren Naturschutzbehörde bei Flächenauswahl



„Profilteur“ der Fördermaßnahme BS2



Blattprosetten von Wildpflanzen im 1. Jahr

Monitoring der Vegetationsentwicklung

Auf allen Versuchsflächen wurden zur Dokumentation der Vegetationsentwicklung 30 m² große Untersuchungsflächen mit Magneten markiert. Innerhalb dieser Flächen werden einmal jährlich die Deckungen aller vorhandenen Pflanzenarten auf 8 m² großen Dauerflächen erfasst. Viermal jährlich werden u.a. folgende Parameter für die Gesamtfläche und die 30 m²-Flächen ermittelt:

- Vegetationshöhe
- Deckung der Blümmischung, Beikräuter und Problemarten
- Phänologie der ausgesäten Kultur- und Wildpflanzen
- Blühaspekt